

Landespolizeipräsidium · Mainzer Straße 134-146 · 66121 Saarbrücken

Information der
Zentralen Ansprechstelle Cybercrime (ZAC)
des Landespolizeipräsidioms Saarland

Landespolizeipräsidium
LPP 2 Kriminalitätsbekämpfung/
Landeskriminalamt

Dezernat LPP 222

Dienst- Hellwigstraße 8-10
gebäude: 66121 Saarbrücken

Bearbeiter_in: Schmitt M.O.KHK
Tel.: 0681 962 – 2431
Fax: 0681 962 –2445
E-Mail: cybercrime@
polizei.slpol.de

Az: 17/2022

Datum: 15.03.2022

Warnmeldung der zentralen Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) im Bezug zu der kriegerischen Handlungen Russland/Ukraine

Warnung vor Einsatz von Virenschutzsoftware des russischen Herstellers Kaspersky

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) warnt nach §7 BSI-Gesetz vor dem Einsatz von Virenschutzsoftware des russischen Herstellers Kaspersky. Das BSI empfiehlt, Anwendungen aus dem Portfolio von Virenschutzsoftware des Unternehmens Kaspersky durch alternative Produkte zu ersetzen.

Antivirensoftware, einschließlich der damit verbundenen echtzeitfähigen Clouddienste, verfügt über weitreichende Systemberechtigungen und muss systembedingt (zumindest für Aktualisierungen) eine dauerhafte, verschlüsselte und nicht prüfbare Verbindung zu Servern des Herstellers unterhalten. Daher ist Vertrauen in die Zuverlässigkeit und den Eigenschutz eines Herstellers sowie seiner authentischen Handlungsfähigkeit entscheidend für den sicheren Einsatz solcher Systeme. Wenn Zweifel an der Zuverlässigkeit des Herstellers bestehen, birgt Virenschutzsoftware ein besonderes Risiko für eine zu schützende IT-Infrastruktur.

Das Vorgehen militärischer und/oder nachrichtendienstlicher Kräfte in Russland sowie die im Zuge des aktuellen kriegerischen Konflikts von russischer Seite ausgesprochenen Drohungen gegen die EU, die NATO und die Bundesrepublik Deutschland sind mit einem erheblichen Risiko eines erfolgreichen IT-Angriffs verbunden. Ein russischer IT-Hersteller kann selbst offensive Operationen durchführen, gegen seinen Willen gezwungen werden, Zielsysteme anzugreifen, oder selbst als Opfer einer Cyber-Operation ohne seine Kenntnis ausspioniert oder als Werkzeug für Angriffe gegen seine eigenen Kunden missbraucht werden.

Alle Nutzerinnen und Nutzer der Virenschutzsoftware können von solchen Operationen betroffen sein. Unternehmen und Behörden mit besonderen Sicherheitsinteressen und Betreiber Kritischer Infrastrukturen sind in besonderem Maße gefährdet. Sie haben die

Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC)

Ansprechpartner:

KHK Marc Schmitt

Telefon: 0681-962-2448

Telefax: 0681-962-2445

Email : cybercrime@polizei.slpol.de

Web: https://www.saarland.de/polizei/DE/themen-aufgaben/kriminalitaet/zac/zac_node.html

Landespolizeipräsidium Saarland

Direktion 2 Kriminalitätsbekämpfung/Landeskriminalamt

Hellwigstraße 8-10

66121 Saarbrücken

Möglichkeit, sich vom BSI oder von den zuständigen Verfassungsschutzbehörden beraten zu lassen.

Unternehmen und andere Organisationen sollten den Austausch wesentlicher Bestandteile ihrer IT-Sicherheitsinfrastruktur sorgfältig planen und umsetzen. Würden IT-Sicherheitsprodukte und insbesondere Virenschutzsoftware ohne Vorbereitung abgeschaltet, wäre man Angriffen aus dem Internet möglicherweise schutzlos ausgeliefert. Der Umstieg auf andere Produkte ist mit vorübergehenden Komfort-, Funktions- und Sicherheitseinbußen verbunden. Das BSI empfiehlt, eine individuelle Bewertung und Abwägung der aktuellen Situation vorzunehmen und dazu gegebenenfalls vom BSI zertifizierte IT-Sicherheitsdienstleister hinzuzuziehen.

Die Warnmeldung des BSI ist als Pdf angefügt.

Mit freundlichen Grüßen,
i.A.
KHK M.O. Schmitt

Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC)

Ansprechpartner:

KHK Marc Schmitt

Telefon: 0681-962-2448

Telefax: 0681-962-2445

Email : cybercrime@polizei.slpol.de

Web: https://www.saarland.de/polizei/DE/themen-aufgaben/kriminalitaet/zac/zac_node.html

Landespolizeipräsidium Saarland

Direktion 2 Kriminalitätsbekämpfung/Landeskriminalamt

Hellwigstraße 8-10

66121 Saarbrücken